

## Philippe Sands, KC, erhält den Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2025

### Sonderpreis für das Projekt »Trialoge«

Seit 1991 verleiht die Stadt Osnabrück alle zwei Jahre den nach dem in Osnabrück geborenen Schriftsteller Erich Maria Remarque benannten Friedenspreis. In diesem Jahr wird die Auszeichnung zum 17. Mal vergeben. Er geht an den britisch-französischen Jurist und Schriftsteller Philippe Sands. Den Sonderpreis erhalten Jouanna Hassoun und Shai Hoffmann für ihr Projekt »Trialoge«.

Der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis wird im Sinne seines Namensgebers für belletristische, journalistische oder wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die sich mit Themen des inneren und äußeren Friedens auseinandersetzen, sowie für beispielhaftes Engagement für Frieden, Humanität und Freiheit.

Philippe Sands Thema ist das Völkerrecht. Es ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Errungenschaft der Aufklärung. Es zu verteidigen gegen diejenigen, die es in Frage stellen, ist somit Aufgabe des zivilisierten Zusammenlebens aller Staaten. Dass dies nicht selbstverständlich ist, zeigen die fortschreitenden Angriffe auf die internationalen Institutionen des Völkerrechts und auf die Idee einer globalen Gerichtsbarkeit. Rechtsstaatlichkeit und Verfolgung von z.B. »Verbrechen gegen die Menschlichkeit« sind bedroht – jüngst sichtbar in den Sanktionen der USA gegen den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) und dem Austritt Ungarns aus dem IStGH vor wenigen Wochen.

Solche Ressentiments destabilisieren die bewährte Zusammenarbeit der Staatengemeinschaft. In Zeiten, in denen Haftbefehle des IStGH an Bedeutung für das politische Handeln verlieren, ist es umso wichtiger, sich auf diese Werte und Normen zu besinnen, um zu verdeutlichen, dass Menschen- und Völkerrecht bewahrt werden müssen.

Aus diesem Grund erhält den mit 25.000 Euro dotierten Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis der britisch-französische Jurist und Schriftsteller Philippe Sands, KC. Er ist nicht nur Professor für Recht am University College London und Gastprofessor für Recht in Harvard, sondern auch als Anwalt vor dem Internationalen Gerichtshof und anderen internationalen Gerichten tätig und fungiert als internationaler Schiedsman.

In seinem Buch *Rückkehr nach Lemberg* erzählt er die Geschichte seines Großvaters, dem nach dem Anschluss Österreichs 1938 die Flucht gelang,

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

#### Kontakt:

**Erich Maria Remarque-Friedenszentrum**  
Markt 6  
49074 Osnabrück

Dr. Sven Jürgensen  
Telefon: 0541 323 4535  
Mobil: 01525 323 2021  
juergensen@osnabrueck.de  
[www.osnabrueck.de/friedenspreis](http://www.osnabrueck.de/friedenspreis)

und verwebt diese mit der Geschichte der Begriffe »Genozid« und »Verbrechen gegen die Menschlichkeit«. Schon während des Zweiten Weltkriegs begannen die ebenfalls aus Lemberg stammenden Juristen Hersch Lauterpacht und Raphael Lemkin unabhängig voneinander, diese beiden Begriffe ins Völkerrecht einzubringen. Lauterpacht setzte sich für den Schutz von Individuen ein, Lemkin plädierte für den Schutz der Gruppe und prägte den Begriff »Genozid«. Lauterpacht gelang es, »Verbrechen gegen die Menschlichkeit« bei den Nürnberger Prozessen zum offiziellen Teil der Urteile werden zu lassen. Heute ist auch »Genozid« im Völkerstrafrecht verankert.

»Sands beschreibt die juristische Konzeption dieser Begriffe. Auf deren Grundlage konnte der Schrecken des Nationalsozialismus benannt und geahndet werden. Er verdeutlicht dem Leser, dass es notwendig ist, für diese grundlegenden Rechte einzutreten und daran zu arbeiten, dass sie Bestandteil der internationalen Gerichtsbarkeit bleiben«, sagt die Juryvorsitzende, Prof. Susanne Menzel-Riedl, Präsidentin der Universität Osnabrück.

Oberbürgermeisterin Katharina Pötter, stellvertretende Juryvorsitzende, sagt: »Unsere Welt droht aus den Fugen zu geraten. Umso wichtiger ist es, zu bewahren und zu schützen, was in einer globalisierten Welt Maßstab für richtiges und falsches Handeln ist – und das ist das Recht, das Völkerrecht. Wer dieses Recht in Frage stellt und nicht anerkennt, zerrütet, was sich die Menschheit durch viel Leid und Mut an Fortschritt erkämpft hat. In diesem Sinne ist die Arbeit von Philippe Sands ebenso beispielhaft wie ermutigend. Er zeigt, was auf dem Spiel steht.«

»Trotz der schöpferischen Qualität von Sands geht es bei unserer Wahl nicht nur um die Person und sein Werk, sondern um ein wichtiges Thema, wofür Sands ein herausragender Preisträger ist. Er ist ein Mensch mit enormem Sachverstand und Originalität und steht für das Internationale Völkerrecht und damit auch für das Schicksal der europäischen Nachkriegsgeschichte«, begründet die Jury ihre Wahl.

### **Sonderpreis**

Das von Jouanna Hassoun und Shai Hoffmann ins Leben gerufene Projekt »Trialoge« erhält den mit 5.000 € dotierten Sonderpreis. Mit der Auszeichnung soll die Notwendigkeit unterstrichen werden, mit jungen Menschen zu Themen in den Austausch zu treten, die ein Gespräch zerstören. Ihr zentrales Thema ist der Nahostkonflikt, der seit dem Terrorangriff der

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

**Kontakt:**

**Erich Maria Remarque-Friedenszentrum**  
Markt 6  
49074 Osnabrück

Dr. Sven Jürgensen  
Telefon: 0541 323 4535  
Mobil: 01525 323 2021  
juergensen@osnabrueck.de  
[www.osnabrueck.de/friedenspreis](http://www.osnabrueck.de/friedenspreis)

Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und dem folgenden Krieg im Gaza-Streifen auf eine Weise eskalierte, die ein friedliches Zusammenleben auf absehbare Zeit als unmöglich erscheinen lässt. Wegen ihrer jüdisch/israelischen und muslimisch/palästinensischen Herkunft sind sie von diesem Konflikt direkt betroffen. Sie sprechen mit Schülern und Schülerinnen über die emotionalen Herausforderungen dieses Konfliktes. Interkulturelle/interreligiöse Kommunikation »auf Augenhöhe« kann durch das multiperspektivische Gesprächsformat geübt und geschätzt werden, so dass eine Basis entsteht, sich im Sinne der Menschenrechte und des Völkerrechts einander zu nähern.

»Gerade deshalb verstehen wir diese Auszeichnung als Ermutigung und als Zeichen, dass das Ringen um Dialog, Menschlichkeit und Verständigung auch in dunklen Zeiten gehört, gesehen und gewürdigt wird. Dafür danken wir [...] der gesamten Jury von Herzen«, erklärt die Projektleiterin des Trialog-Projekts, Sophie Rüter, in einer ersten Stellungnahme.

Der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis wird unterstützt von der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte. Ansgar Pohlmann, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung sagt: »Mit Philippe Sands und dem Projekt ›Trialoge« hat die Jury eine vorzügliche Wahl getroffen, die auf verstörende Entwicklungen der Gegenwart aufmerksam macht. Das ist im Sinne des Namensgebers des Friedenspreises.«

»Trialoge« ergänzt das Anliegen des Hauptpreisträgers Philippe Sands durch die Arbeit mit jungen Menschen. »Trialoge« ist ein Projekt der Gesellschaft im Wandel gGmbH in Kooperation mit Transaidency e.V.

**Die Preisverleihung findet statt am Donnerstag, 5. Juni, 19.30 Uhr, im Kongress-Saal der OsnabrückHalle.**

**Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter: [www.veranstaltungen-stadt-osnabrueck.de](http://www.veranstaltungen-stadt-osnabrueck.de)**

#### **Hinweis an die Redaktionen:**

Dieses und weiteres Pressematerial (Biografien, Fotos, etc.) finden Sie unter [www.osnabrueck.de/friedenspreis](http://www.osnabrueck.de/friedenspreis).

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

#### **Kontakt:**

**Erich Maria Remarque-Friedenszentrum**  
Markt 6  
49074 Osnabrück

Dr. Sven Jürgensen  
Telefon: 0541 323 4535  
Mobil: 01525 323 2021  
juergensen@osnabrueck.de  
[www.osnabrueck.de/friedenspreis](http://www.osnabrueck.de/friedenspreis)